Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 49

Artikel: Ein neues Handbuch zur biblischen Geschichte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540171

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftimmig, den Gehalt der Primarlehrer um Fr. 200. d. h. von Fr. 1400 auf Fr. 1600 zu erhoben. Auch foll ber Behalt monatlich, ftatt wie bisber vierteljährlich ausbezahlt werben.

32. Sitten, Wallis. Der Große Rat hat einstimmig in letter Lesung bas Gefet angenommen, welches eine Altersverficherungstaffe für bie Primar-

lehrerschaft einführt.

33. Engelburg (St. G.) hat die Gehalte der 3 Lehrer von 1500 auf

1700 Fr. feftgesett. -

34. Steinach (St. G.) gahlt in Zufunft ben vollen Benfionsbetrag in die Lebrertaffe.

o Ein neues Handbudg zur biblischen Geschichte.

Wir haben in früherer Rummer (8) ben I. Band bes ehemaligen Hand" buches von Dr. Schuster und Dr. Holzammer, neu ediert von den Prof. Dr. 3. Selbst und Dr. 3. Schäfer in Mainz in empfehlendem Sinne besprochen. Heute liegt der II. Bd. vollendet vor, das Reue Testament beschlagend. Ueber

biefen 2. Band in Rurge folgendes:

Besondere Aufmerksamteit wurde den biblischen Ginleitung &fragen bes Reuen Teftamentes geschentt. Bollftanbig neu ift ber Abschnitt, der über die einzelnen Evangelien, über das Berhaltnis der synoptischen Evangelien, über die Echtheit und Glaubwürdigfeit biefer Schriften orientiert. Un geeigneter Stelle werden die Einleitungsfragen zur Apostelgeschichte beantwortet. Der Abschnitt über die paulinischen Briefe ist bedeutend erweitert und ein Ueberblick über die Sammlung der heiligen Bücher ober die Geschichte bes Ranon ist neu hinzugefügt. Bon ben Apokryphen, Evangelien und Apostelgeschichten ift in langeren Anmertungen bie Rebe. Desgleichen find auch forze, aber für populare miffenschaftliche Zwecte ausreichende Bemertungen über formelle und materielle Textgeschichte in die Anmerkungen eingestellt. So gibt das Handbuch auf dem Gebiet der biblischen Einleitung eine gedrängte, überaus reichaltige, dem heutigen Stand ber Forschung entsprechende, wohl orientierende Uebersicht. Dabei tritt unberechtigten Angriffen ber mobernen Rritit gegenüber bas apologetische Moment bedeutsam hervor. So wird bie Geschichte ber Beftreitung ber Glaubwürdigfeit ber Evangelien in ihren Hauptphasen vorgeführt und verschiebenen Sypothesen 3. B. die Sypothese einer Beeinflugung der Evangelien durch die Buddhalegende und babylonische Mythen werden fritisch beleuchtet. Dem Nachweis der Unzulänglichkeit des Rationalismus zur Erflarung ber Berichte über die Auferstehung bes Berrn wird ein besonderer Eglurs gewidmet. Die Echtbeit ber paulinischen und tatholischen Briefe wird jeweils besonders erörtert und oft burch hochft interessante Stimmen aus bem fritischen Lager selbst beleuchtet.

Die exegetischen Erklärungen sind zum großen Teil neu ober umgearbeitet. Das gleiche gilt von den archäologischen Stücken. Prof. Dr. J. Schafer war bestrebt, ben gesicherten Resultaten fritischer Forschung gerecht zu werben, aber alle Pietatelofigfeit in ber Darftellung zu vermeiben. Dir vermeifen in biefer hinficht beispielsmeife nur auf bas, mas über bie eingelnen Leibenswerke, über ben beiligen Rock in Trier, über die Geschichte bes heiligen Areuzes, über bas Sd weißtuch und die Beronikalegende gesagt ift. Die einschlägigen gefchichtlichen Materien 3. B. Betrus in Rom, die neronische Berfolgung, Jakobus der Aeltere und andere wurden neu bearbeitet und dem Stande der gediegensten und besonnensten modernen Forschung entsprechend

dargestellt.

Bollständig neu ist auch der Bilberschmuck; Berlagshandlung und Herausgeber gingen von dem Bestreben aus, neben den Landschaftsbildern, die ja doch einen vollen Genuß meist nur denen bereiten, die sich schrn an der Wirklichkeit haben erfreuen können, Darstellungen aus der driftlichen, namentlich altchristlichen, Runst zu bieten. Wir verweisen z. B. auf die Evangelistenshmbole, auf eine Reihe von Katakombenbildern, auf die Elsenbeintasel, die als Zeugnis für die llebertragung des heiligen Rockes nach der Domkirche zu Trier in Anspruch genommen wird, auf die ältesten Darstellungen der Kreuzigung, auf den Ausschnitt aus dem Mosaikplan von Madabo.

Mit diesen wenigen Andeutungen schließen wir, das ganze Werk dem Ratecheten und den einschlägigen Kreisen warm empsehlend, die Besprechung ab. Der Leser kann aus dem Angeführten entnehmen, daß das "Handbuch" "völlig neu umbearbeitet" ist und allen berechtigten Ansorberungen Genüge leistet. Angesügt sei noch, daß der II. Bd. mit 101 Bildern und 3 Karten versehen ist z. B. Ruinen von Philippi, kath. deutsches Hospiz in Jerusalem, das Grad Maria in Jerusalem, österreichisches Pilgerhospiz in Jerusalem, 20. 20. Beste Illustrationen!



Glarnerisches.

"Aus der Praxis — für din Praxis" betiteln die "Pad. Blätter" mit Recht ihre Auzüge aus den innerschweizerischen Erziehungsberichten. Wir wollen im Folgenden benselben noch einige Notizen aus dem Schulbericht des nachbar-lichen Glarnerländchens beifügen.

Durch das neue Besoldungsgesetz mußten in verschiedenen Finanzielles. Gemeinden die Besoldungen erhöht werden. Der Gesamtbetrag ber Erhöhungen beläuft sich auf Fr. 8085, wovon Fr. 4750 ben Primarlehrern —, Fr. 2150 ben Sefundarlehrern und Fr. 1185 ben Arbeitslehrerinnen zugute tamen. Die Bunbessubvention pro 1905 von Fr. 19409 murbe folgendermaßen verteilt: Dienstalterszulagen an Primarlehrer Fr. 13800, Rubegehalte an Primarlehrer Fr. 2250, Gratisabgabe von Schreibmaterialien und Lehrmitteln an die Schulkinder Fr. 3359. An Sekundarlehrer wurden zudem an ftaatlichen Alterszulagen ausbezahlt Fr. 2600. Im Ganzen gelangten 95 staatliche Dienstalterszulagen zur Verteilung, nämlich an 26 Lehrer (21,5 % der Lehrerschaft) mit 11—20 Dienstjahren je Fr. 100 und an 69 Lehrer (57,5 %) mit 21 und mehr Dienstjahren je Fr. 200. Wir konnen aus letterem erfeben, bag unfer Ranton einen seghaften Lehrerstand besitt. Die Gesamtausgaben für das glarnerische Schulwesen pro 1905 belaufen sich auf Fr. 332,637, namlich Fr. 249,108 Gemeindeausgaben und fr. 83,529 staatliche Ausgaben. Sie haben bie burchschnittlichen Ausgaben im Jahrfünft 1898-1902 um Fr. 30 805 überstiegen.

Lehrmittel. Die seit Ende der 70er Jahre in unsern Schulen im Gebrauche stehenden Lesebücher von Gerold Eberhard werden nun nach und nach verschwinden und durch neue, im Staatsverlag erscheinende Lehrmittel erset werden. Das Lehrmittel für glarnerische Heimatlunde ist zum Bezuge bereit, und auch die neue Glarnertarte von Prosessor Becker wird voraussichtlich nächstens erscheinen. Die Ausgabe per Lesebücher für die 2.—7. Klasse ist auf die Frühzighre 1908 und 1909 geplant. Das Schulrelief des Kt. Glarus scheint auch bald sertig modelliert zu sein. Der Bericht nennt als noch auszuführende Arbeiten: "1. Erstellung eines negativen Leimabgusses und eines positiven Gipsabgusses. 3. Weitere Ausarbeitung des Gipsabgusses: Aussehen der Wälder, der Siedelungen; Eingravieren der Wege und Fußläuse, eventuell seinere Ausarbeitung der Felspartien. 3. Herstellung der einzelnen Abgüsse nach dem